



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Fahrenheit 451 (GB
1966)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



45-49: In der Schule – Montag und Clarisse kommen einander näher

Montag begleitet Clarisse in ihre frühere Schule. Hier herrschen Kleiderordnung, Drill und Disziplin. Vor Clarisse laufen die Kinder weg. Eine Lehrerin übergibt Montag ein Paket zur Vernichtung. Sie verlassen die Schule.

Im Aufzug verleiht sie wieder ihrem Unverständnis für seinen Beruf Ausdruck und befragt ihn über seine Gründe: „Warum haben sie diesen Beruf gewählt? Für einen Menschen wie sie ist das absurd.“

Er gesteht ihr, dass er in der letzten Nacht gelesen hat.

49-51: Der heimliche Leser – Linda kommt ihrem Mann auf die Schliche

Linda erwacht mitten in der Nacht. Sie steht auf und entdeckt ihren Mann in der Küche, der dort mit mehreren dicken Büchern am Tisch sitzt und in die Lektüre versunken ist. Er bemerkt sie nicht; sie wendet sich ab.

Im Badezimmer holt sie lärmend einen weiteren Stapel Bücher aus dem Versteck hervor. Guy kommt hinzu und verteidigt sich: Sie verbringe den ganzen Tag mit ihrer Fernsehfamilie – diese Bücher seien eben seine. Er führt ihr vor, dass die Drogen ihre Erinnerungen vernichtet haben: Sie hat das erste Zusammentreffen mit ihm vergessen. „Hinter jedem dieser Bücher steht ein Mensch – das interessiert mich.“

Heimlich lesend durchwacht Guy Montag die Nacht; sein Frau überlässt er den Pillen.

51-1:03: Totale Gleichschaltung – Der Captain als Kulturrevolutionär

Bei seiner Arbeit wird Montag vom Kollegen Fabian erwartet und bestreitet auf dessen Nachfrage, krank gewesen zu sein. Es wird ein Einsatz gefahren: Die „451“ und das Feuerwehrsymbold – ein Drache – prangen auf dem Fahrzeug. Montag ist unkonzentriert: Er vergisst seinen Helm und nimmt anstatt der Rutschstange die Treppe.

Die Feuerwehr trifft bei dem altmodischen Haus ein, in dem eine ältere Frau wohnt. Man erklärt das Haus für unbewohnbar und beschließt, es niederzubrennen.

Die Männer durchstöbern das Haus und finden nach kurzer Suche eine ganze Bibliothek. Der Captain ist „Feuer und Flamme“, die Bücher zu verbrennen: „Lauter dummes Geschwätz, das mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat.“ Er setzt Montag seine beschränkte Sicht auseinander, nach der Literatur- und Philosophiegeschichte wegen der jahrhundertlang aufgeworfenen Widersprüche und entstandener Irrtümer vollständig zu verwerfen seien. Er verurteilt den Mitteilungsdrang des Individuums als Eitelkeitsbefriedigung. Ein erfolgreiches Buch – „Kaspar Hauser“ – hält er Montag als abschreckendes Beispiel hin. Montag steckt es heimlich ein, wobei ihn Fabian beobachtet. Viele weitere Werke der Weltliteratur werden gezeigt oder deren Autoren genannt, darunter z.B. „Robinson Crusoe“ (der Name Montag verweist indirekt auf Robinsons Sklaven Freitag), Nietzsche, Aristoteles' Ethik: „Jeder der das gelesen hat, muss sich für mehr halten als die, die es nicht kennen. Siehst du – und das ist schlecht, Montag. Wir müssen alle gleich sein. Es gibt nur eine Möglichkeit, glücklich zu werden: Wir müssen alle gleich sein. Und darum müssen die Bücher brennen.“

Viele Bücher werden mit Kerosin getränkt: Ein Dali-Bildband, „Jeanne d'Arc“, die Autobiographie Charlie Chaplins und viele andere. Das Haus wird von der stolzen Bewohnerin selbst, die sich weigert, es zu verlassen, mitsamt ihrer Bücher in Brand gesteckt. Der Captain ist um das Vergnügen des Zündelns gebracht; Montag muss fassungslos zusehen, wie die Alte in den Flammen stirbt.

1:03-1:09: Montags Aufstand im Privaten gegen Lethargie und Unglauben

Wieder kehrt Montag zu seiner Frau zurück, die mit einigen stereotypen Freundinnen über die lästige Notwendigkeit der Fortpflanzung und über die „Fernsehcousine“ sprechen (als wäre sie eine echte Verwandte), während diese die Vorzüge der bücherlosen Gesellschaft lobpreist. Montag versteckt seinen „Caspar Hauser“ und nimmt eine Comic-Zeitung zur Hand, anstatt Linda und ihren Freundinnen Gesellschaft zu leisten. Er schaltet deren „Fernsehcousine“ ab, als sie vom großen Erfolg der Aktion „Melde den, der dich verrät“ spricht. Er versucht, die Propaganda bloßzustellen und berichtet von der Alten, die sich lieber verbrennen ließ, als sich von ihren Büchern zu trennen.

Die Frauen glauben ihm nicht – auch nicht, dass ihre eingezogenen Ehemänner in den Krieg geschickt werden, und dass sie dort den Tod finden. Montag ist empört: „Ihr lebt nicht – ihr schlagt bloß die Zeit tot!“

Montag bricht ein Tabu, als er den vier Frauen eine Passage aus einem Roman vorliest. Die Frauen hängen an seinen Lippen, während er aus einem sentimental Roman vorliest. Eine von ihnen bricht jedoch in Tränen aus. Ihre emotionale Reaktion schockiert die Runde; Romane werden verteufelt und Montag als Untäter bezeichnet: „Diese Gefühle! Schrecklich! Ich kann sie einfach nicht ertragen! Dabei hatte ich alles so schön vergessen!“

Linda beschuldigt Montag, ihr durch sein sittenloses Benehmen zugleich Freundinnen und Fernsehfamilie genommen zu haben.

1:09-1:12: Clarisse flieht vor der Feuerwehr

Montag hat einen Alptraum von Clarisse, die auf einem Bücherhaufen steht und sich in Brand steckt. Es erfolgt eine Überblendung auf Julie Christie – doch es ist nicht Montags Frau, die neben ihm liegt, sondern Clarisse, die durch eine herannahende Feuerwehrsirene aufgewacht ist.

Die Feuerwehr sucht nach Clarisse. Sie flüchtet über das Dach und lässt ihren alten Onkel zurück.

1:12-1:14: Montag entfremdet sich von seiner Frau

Linda macht sich Sorgen um Montag: Seine nächtliche Unruhe ist ihr nicht entgangen. Sie will, dass er zuhause bleibt; er aber zwingt sich, zum Dienst zu gehen. „Wer weiß, ob ich morgen noch hingehere und überhaupt.“ Als sie nach der Beförderung fragt, entgegnet er: „Das war einmal.“

Sie bemerkt, dass er gedanklich abwesend ist – den Grund dafür will sie jedoch nicht wissen. Sie fleht ihn an, die Bücher zu beseitigen, weil sie nicht mit ihnen leben könne; er entgegnet, das werde er tun, sobald er sie gelesen habe. Sie stellt ihn vor die Entscheidung, entweder die Bücher zu vernichten, oder Linda gehen zu lassen.

1:14-1:20: Clarisse ist verschwunden

Montag kommt auf dem Weg zur Arbeit an dem Haus vorbei, in dem Clarisse mit ihrem Onkel gewohnt hat: Fenster und Türen sind mit Brettern vernagelt. Von einer Nachbarin erfährt er, sie seien nachts von der Feuerwehr abgeholt worden – ob sie je zurückkehrten, könne man nie wissen. Sie weist auf einen entscheidenden Unterschied zwischen Clarisses Haus und den anderen hin: Auf ihrem Dach gibt es keine Fernsehantenne.

Vor der Feuerwache beobachtet Montag, wie der Captain auf offener Straße einen Zivilisten schikaniert. Montag betritt unauffällig die Wache und schleicht sich zum Büro des Captains, schraubt ein Bullauge in der Tür auf und verschafft sich so Zutritt. Fieberhaft sucht er die Fotos von Clarisse und ihrem Onkel – doch die überreicht gerade Fabian gerade erst dem Captain.

Der Captain überrascht Montag beim Durchstöbern der Akten, wundert sich aber nur darüber, wie Montag ins Büro hinein gelangt ist. Montag behauptet, die Fotos der in der letzten Nacht Verhafteten zu suchen – er interessiere sich für das Haus seiner Nachbarn. Als der Captain ihm aber ein Foto von der noch immer flüchtigen Clarisse zeigt, bricht Montag zusammen. Der Captain schickt ihn an die frische Luft – ist aber stutzig geworden.

Montag verlässt die Feuerwache. Er steht neben sich.

1:20-1:21: Linda denunziert Montag

Linda geht zur Arbeitsstelle ihres Mannes und wirft sein Foto in den Informationskasten. Ihr Gesicht versteckt sie hinter einer Sonnenbrille.

1:21-1:27: Clarisse geht ins Exil – Montag plant den Staatsstreich

Montag passt Clarisse an der Schnellbahn ab und begleitet sie zu ihrem Haus. Ungeachtet der Gefahr für sich selbst will sie dort eine Liste mit Namen und Adressen der Freunde ihres Onkels finden. Montag hilft ihr dabei; gemeinsam verbrennen sie die Dokumente.

Clarisse erzählt ihm, wohin sie gehen wird: Sie macht sich auf den Weg zu den „Buchmenschen“, die abseits der Zivilisation in den Wäldern leben. Diese Menschen haben den Rückschritt von der Literatur zur oralen Tradition vollzogen: Jeder von ihnen hat ein Buch auswendig gelernt und „ist“ nun dieses Buch. Die Buchmenschen müssen überleben, wenn das Wissen, das sie bewahren, erhalten bleiben soll.

Montag bleibt vorerst zurück, um seinen eigenen Plan zu realisieren: Erst will in den Häusern sämtlicher Feuerwehrleute Bücher verstecken, um sie dann zu denunzieren – das System soll sich so selbst auffressen. Er ahnt nicht, dass seine Frau ihn selbst denunziert hat und daheim bereits die Koffer packt.

Sie verabschieden sich ohne Hoffnung auf ein Wiedersehen.

1:27-1:33: Montag wird enttarnt – Der Tod des Captains

Guy Montag tritt seinen Dienst an. Ein Einsatz steht bevor. Er teilt dem Hauptmann mit, dass er kündigen will. Da er am nächsten Tag befördert werden soll, stößt seine Entscheidung auf Unverständnis – so lässt er sich darauf ein, wenigstens noch diesen einen Einsatz mitzufahren.

Zu seinem Erstaunen fährt der Löschzug direkt zu Montags Haus; er begegnet noch Linda, die das Haus gerade mit einem Koffer verlässt: Sie habe es einfach nicht mehr aushalten können.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Fahrenheit 451 (GB
1966)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

